

[Home](#) > [Boulevard](#) > [Deutschland](#)**Prozess in Hamburg****Nicolas Puschmann erfand schwulenfeindliche Attacke****Peinlicher Gerichtstermin für den ersten "Prince Charming": Beim angeblichen Angriff auf Puschmann 2021 auf einem Hamburger Weihnachtsmarkt wurde der total betrunkene Promi selbst ausfallend und gewalttätig.**

🔍 Nicolas Puschmann beim Fototermin zur TV-Show "Das RTL Turmspringen" am 2. Juni 2022 in Berlin (Bild: IMAGO / mix1)

[Links](#)

25. Januar 2023, 03:39h, 25 Kommentare

Eine angeblich schwulenfeindliche Attacke auf den Reality-TV-Star Nicolas Puschmann stellte sich am Dienstag als frei erfunden heraus. Nach einem Vorfall Anfang Dezember 2021 auf dem Hamburger Weihnachtsmarkt "Santa Pauli" hatte der erste "Prince Charming" einen leitenden Security-Mitarbeiter, der ihn beleidigt und mit der Faust ins Gesicht geschlagen haben soll, wegen schwerer Körperverletzung angezeigt. Das Amtsgericht Hamburg sprach den 39 Jahre alten Adriano P. jedoch nach einem kurzen Prozess frei. Die Kosten für das Verfahren trägt die Staatskasse.

Puschmann hatte nach dem Vorfall in einer Instagram-Story schwere Vorwürfe gegen den Sicherheitsmann erhoben. "Wie ekelhaft können Menschen bitte sein?", fragte der 31-Jährige damals sichtlich aufgebracht, mit blutverschmiertem Gesicht und einer aufgeplatzten Lippe seine Fans.



Auf Instagram präsentierte sich Puschmann im Dezember 2021 als Opfer (Bild: Screenshot Instagram-Story)

"Wenn ihr meint, dass man sich nicht mehr dafür einsetzen sollte, dass Mann und Mann gemeinsam im TV tanzen dürfen und man nicht mehr CSD feiern sollte, weil wir ja sowieso schon alle die gleichen Rechte hätten – nein, haben wir nicht! Manche Menschen finden uns einfach richtig scheiße!", sagte der Reality-Star mit Tränen in den Augen. "So ist es eben manchmal als schwuler Mann in Deutschland."

Zeugin widerspricht Puschmann

Eine 47-jährige Zeugin, die einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt hatte, schilderte die Auseinandersetzung zwischen Puschmann und dem Sicherheits-Mitarbeiter allerdings ganz anders. "Der Herr Puschmann hat sich danebenbenommen. Er war stark alkoholisiert und wollte den Platz nicht verlassen und hat den Security-Mann aufs Übelste beleidigt", erklärte sie in einem Interview mit RTL. Zusammen mit einem Kumpel soll der ehemalige "Prince Charming" offenbar einen Wasserschlauch abgerissen haben.

"Herr Puschmann sagte immer wieder: 'Du weißt nicht, wer ich bin' und hat ihn als 'fette Wanze' betitelt", so die Zeugin weiter. Laut ihrer Aussage sei der Angeklagte dennoch ruhig geblieben: "Der Security-Mann hat immer gesagt: 'Mir egal wer du bist – wer sich nicht benimmt, verlässt den Platz'". Die Gewalt sei allein vom "Prince Charming"-Teilnehmer ausgegangen. "Herr Puschmann hat seine letzte Kraft genommen und ist auf den Security los, der sich dann letztendlich gewehrt hat. Und Herr Puschmann ist dann gestürzt."

Puschmann hatte 1,66 Promille Alkohol im Blut

Wie ein von der Polizei durchgeführter Atem-Alkoholtest ergab, hatte Nicolas Puschmann bei dem Vorfall auf dem Hamburger Weihnachtsmarkt 1,66 Promille Alkohol im Blut. Vor dem Amtsgericht zeigte er sich entsprechend kleinklaut: "Es ist mir super unangenehm, so betrunken und wahrscheinlich nicht zurechnungsfähig gewesen zu sein", sagte der 31-Jährige in der Verhandlung. Er könne sich auch an gar nichts mehr erinnern. Selbst den Angeklagten erkannte er angeblich nicht. Auch wisse er nicht mehr, ob er von P. – wie zuvor behauptet – als "Schwuchtel" beschimpft worden sei. "Ich verspüre weder Groll noch sonst was. Ich habe damit schon abgeschlossen."

Für Adriano P. ist die Sache jedoch noch nicht erledigt. Sein Anwalt Christian Lange sprach bereits zu Beginn der Verhandlung von einer vorgetäuschten Straftat Puschmanns. Außerdem überlege er, den Reality-Star auf Schadenersatz zu verklagen. Nach dem Vorfall habe seine Sicherheitsfirma mehrere Aufträge verloren.

"Große Erinnerungslücken: Bei 1,6 Promille durchaus erklärbar", kommentierte Rechtsanwalt Lange das Verhalten Puschmanns im Interview mit RTL. "Auf der

anderen Seite: Bei der polizeilichen Vernehmung konnte er sich noch ganz gut erinnern. Er hat möglicherweise den Weg gewählt, der für ihn hier den geringsten Widerstand gebracht hat." (cw)